

WZ Flachsmarkt Zeitung

über 100 Jahre Verlag W. Girardet
überparteilich und unabhängig

Sonderausgabe der Westdeutschen Zeitung

Pfingsten 1979
kostenlos

Linn begrüßt die 250000 Besucher aus ganz Europa

Der größte Handwerkermarkt ist ab Pfingsttag geöffnet

Von unserem Redaktionsmitglied Albert Schöndorf

Der Krefelder Ortsteil Linn feiert an den drei Pfingsttagen ein Volksfest, das in ganz Europa ohne Konkurrenz ist. Im Mittelpunkt stehen nicht – wie sonst üblich – Schausteller und Kirmesbuden, Glücksräder und Karussells, sondern Handwerksmeister, die ihre alten, vom Aussterben bedrohten Berufe vorstellen. Die Rückbesinnung auf die „gute, alte Zeit“ hat sich als ein schier unvorstellbarer Magnet erwiesen: 200000 Besucher kamen vor Jahresfrist, an diesen Pfingsttagen will die Linner Bevölkerung 250000 Gäste aus ganz Europa willkommen heißen.

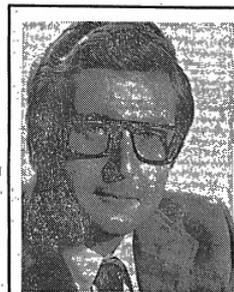
Ganz Europa – diese kühne Formulierung ist nicht aus der Luft gegriffen. In dem idyllischen Krefelder Stadtteil hatten sogar schon Besucher aus Australien und Peru an dem Handwerkermarkt teilgenommen. Daß sich Holländer, Belgier, Franzosen und Italiener von dem bunten Treiben rund um die kurkölnische Burg Linn angezogen fühlen, gehört für die Organisatoren des Flachsmarktes zur Selbstverständlichkeit.

Die meisten Interessenten kommen allerdings aus der engeren und weiteren Umgebung Krefelds, aus dem Niederrhein-Gebiet, dem Bergischen Land und dem Ruhrgebiet. Ihr Augenmerk gilt den über 150 Handwerkern, die auf dem Andreasmarkt, der Museumswiese, dem Burgvorhof und den Wiesen rundherum ihre Stände aufgeschlagen haben und in historischen Kostümen ihrer Arbeit nachgehen.

An Attraktionen ist kein Mangel. Unter anderem sind zu sehen:

- Flachsverarbeiter, deren Produkte dem historischen Markt den Namen gegeben haben
- Hamenmacher, die gebogene Deichseln schnitzen
- Seifensieder, die ihre Waren in dampfenden Kesseln herstellen
- Schnapsbrenner, die aus Rüben Alkohol machen
- Klauenpflieger, die Kühe „maniküren“
- Tuchfärber, die aus Pflanzensud ihre Farben gewinnen

Die Liste dieser Berufe, die man kaum noch vom Hören-Sagen kennt, ließe sich beliebig fortsetzen. Überall rund um die Burg Linn wird gehämmert, geschnitzt, gebrodelt, gewerkelt. Man wird die Arbeit sehen, hören und riechen können.



Erinnerung an altes Brauchtum

Minister Riemer zum
Flachsmarkt 1979

Mit dem Flachsmarkt „Rund um Burg Linn“ ist ein über Jahrhunderte bekannter und geschätzter Brauch wieder lebendig geworden.

Ich habe die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung gerne übernommen. Zeigt sich doch hier, daß die Erinnerung an altes Brauchtum, handwerkliche Fähigkeiten und vergnügliches Besammensein, heute wie eh und je die Menschen von nah und fern vereint.

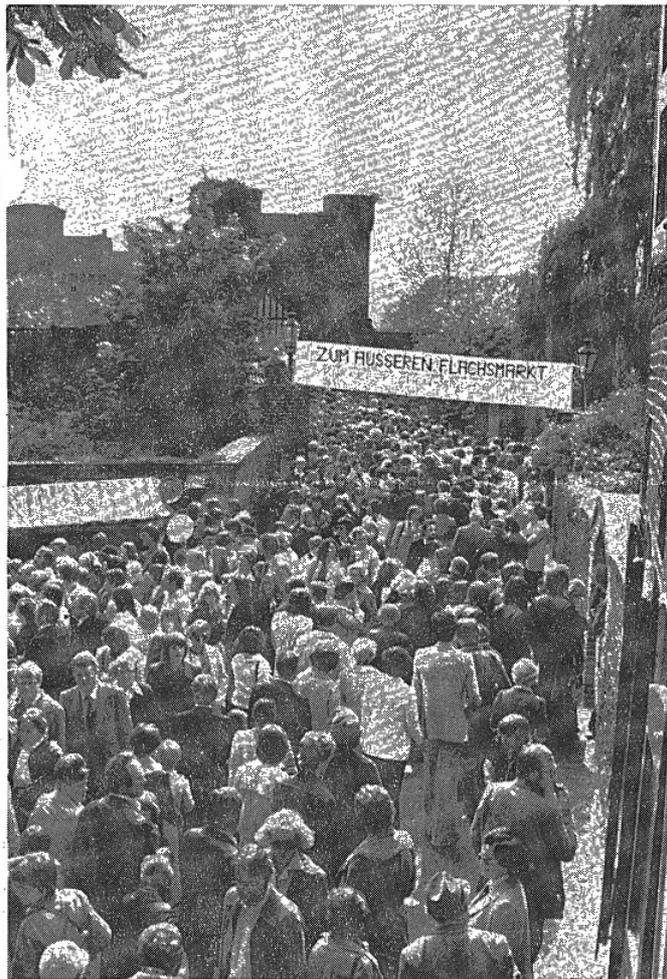
Die Zeiten haben sich geändert. Die Linner Bürger brauchen jetzt nicht mehr Flachs gegen Haushaltsgeräte zu tauschen, wie in den vergangenen Jahrhunderten. Stattdessen genießen sie für ihr gutes Geld ein echtes Volksfest.

Wenn in diesen Tagen vor den schönen Fassaden der alten Bürgerhäuser zahlreiche Handwerker in ihren traditionsreichen Kostümen handwerkliches Können zeigen, wird deutlich, daß Fleiß und Geschick, persönliches Engagement und Initiative für die Bürger in und um Krefeld stets selbstverständlich waren und sich ausgezahlt haben.

Die vielen Besucher, die zu Pfingsten rund um die Burg Linn ein buntes Programm mit Musik und Straßentheater erleben, werden dies sicher nicht so schnell vergessen.

Ich möchte den Veranstaltern, die zusammen mit der Stadt Krefeld, dem Museumszentrum Burg Linn und den Linner Vereinen die nicht leichte Aufgabe übernommen haben, das Fest zu organisieren, recht herzlich danken. Allen Besuchern wünsche ich unterhaltsame und fröhliche Stunden auf dem Flachsmarkt 1979.

Dr. Horst-Ludwig Riemer



Der Höhepunkt des Jahres in Krefeld: Flachsmarkt während der Pfingsttage in Linn.

Den Linner Flachsmarkt gab es schon im Mittelalter

Wiederbelebung aus Sorge um eine „sterbende Stadt“

Von unserer Mitarbeiterin Annelore Borowski

Bis ins Mittelalter hinein reicht die Geschichte mal jährlich in das Burgstädtchen, um ihre Prodes Linner Flachsmarktes. Damals, als der Flachs- dukte zu tauschen. Die Industrialisierung kam, der wirklich noch eine Rolle im Ackerbau der Umge- Flachsbanbau wurde unrentabel, und der Flachs- bung spielte, kamen Bauern und Handwerker vier- markt geriet in Vergessenheit.

Die Initiatoren des heutigen teressierte einheimische Hand- 100.000 Besucher gezählt, im Flachsmarktes trafen vor fünf werker für das Fest – und wurde Vorjahr trotz Regenwetter genau Jahren zusammen, getrieben vom Erfolg überrollt. Auf An- doppelt so viel. Mit dem gleichen hieb kamen 4000 Besucher. Ein Zuspruch rechnen die Ver- anstalter auch in diesen Tagen. Jahr später waren es schon 60.000 Schau- lüstige, die sich Dabei nimmt sich ihre Prognose gegenüber anderen offiziellen Schätzungen eher pessimistisch rund um die Burg drängten.

Die Mundpropaganda wirkte Wunder – sowohl bei den Handwerkern aus dem In- und Ausland, die froh waren, ihr aussterbendes Gewerbe einem großen Publikum vorstellen zu können, als auch bei den Besuchern. Im Jahre 1977 wurden vor.

Heute

- Das Engagement**
einer Handvoll Linner Bürger
(Kommentar – Seite 2)
- Bunter Bilderbogen**
des alten Handwerks
(Seite 6)
- Stände und Plätze**
Wegweiser durch den Flachs-
markt
(Seite 3)
- Das schönste Foto**
wird von der Westdeutschen
Zeitung prämiert
(Seite 4)
- Das genaue Programm**
der drei Pfingsttage in Linn
(Seite 5)
- Ein Steckenpferd,**
das viel Freude bereitet. Inter-
view mit dem Kurfürsten von
Linn
(Seite 2)



Theo I., der Kurfürst von Linn

Persönliches

Georg Schulhoff

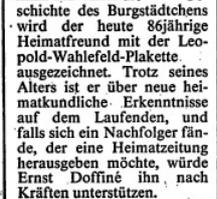
Wenn es um die Unter-
stützung des Flachs-
marktes geht, finden
die Organisatoren bei
Professor Georg Schul-
hoff, Präsident der
Handwerkskammer
Düsseldorfs, immer offe-
ne Ohren. Mit seiner
bereitwilligen Unter-
stützung des größten euro-
päischen Handwerkermark-
tes und der Vergabe von
Preisen für die beliebtesten
Handwerker leistet Schul-
hoff alljährlich einen Beitrag
zum Gelingen des Super-Fes-
tes.

Ernst Doffiné

Historische und natur-
kundliche Arbeiten für
die Heimatzeitungen
„Linn meine Heimat“ und
später „Rund um
die Linner Burg“ stam-
men aus der Feder des
Wahl-Linners Ernst
Doffiné. Für seine Ver-
dienste um die Ge-
schichte des Burgstädtchens
wird er heute 86jährige
Heimattfreund mit der Leo-
pold-Wahlefeld-Plakette
ausgezeichnet. Trotz seines
Alters ist er über neue he-
matkundliche Erkenntnisse
auf dem Laufenden, und
falls sich ein Nachfolger für
die Heimatzeitung herauszu-
bringen möchte, würde
Ernst Doffiné ihn nach
Kräften unterstützen.

Marianne von Frenz

Überstunden am Schreib-
tisch sind für Marianne
Raitz von Frenz seit
mehr als drei Monaten an
der Tagesordnung. An
jeden Handwerker der
140 Stände mußten
durchschnittlich
fünf Briefe geschrie-
ben werden, bis
der Vertrag
abgeschlossen war. Arbeits-
tage von 18 Stunden waren
keine Seltenheit. Das Tele-
fon klingelte rund um die
Uhr. Da hatte ein belgischer
Handwerker Schwierigkeiten
beim Grenzübertritt. Ganze
Kompanien von Helfern
wollen wissen, wer wo
welche Stände auf- oder ab-
bauen soll. „Am Pfingstmontag-
Abend sind wir mit Sicher-
heit fix und fertig“.



Marianne von Frenz



So findet man die Meister Stände und Plätze

Andreasmarkt

- Stand 1: Onyxschleifer
- Stand 2: Textildruck
- Stand 3: Spinnen
- Stand 4: Korbflechter
- Stand 5: Eis
- Stand 6: Schmied
- Stand 7: Fisch
- Stand 7a: Milch
- Stand 8: Bäcker
- Stand 9: Tonkrüge
- Stand 10: Getränke

Albert-Steeger-Straße

- Stand 11: Wein
- Stand 12: Steinmetz



- Stand 13: Töpfer
- Stand 14: Pflasterer
- Stand 15: Emaillierer
- Stand 16: Bernsteinschleifer
- Stand 17: Marionetten
- Stand 18: Möbelschreiner
- Stand 19: Präparator
- Stand 20: Kürschner
- Stand 21: Gewürze
- Stand 22: Glasmaler
- Stand 23: Kerzenzieher

Museumswiese

- Stand 24: Imker
- Stand 25: Kerzenzieher
- Stand 26-27: Kupferstecher
- Stand 28: Bonbon-Kochen
- Stand 29: Lederschnitzer
- Stand 29a: Blumen
- Stand 30: Holzbildhauer
- Stand 31: Künstler
- Stand 32: Trockenblumen
- Stand 33: Stoffdruckerei
- Stand 34: Gerber
- Stand 35: Zinggießer
- Stand 36: Reetdachdecker
- Stand 37: Silberschmied
- Stand 38: Holzschnitzer

Vorburg

- Stand 39: Klöppeln
- Stand 40: Töpfer
- Stand 40a: Westdeutsche Zeitung
- Stand 41: Brillenmacher
- Stand 42: Scherenschnitte
- Stand 43: Destillieren
- Stand 44: Klavierbauer
- Stand 45: Spinnerin
- Stand 46: Rheinische Post

Post

- Stand 47: Drechsler
- Stand 48: Seidenmalerin
- Stand 49-51: persische Handarbeiten

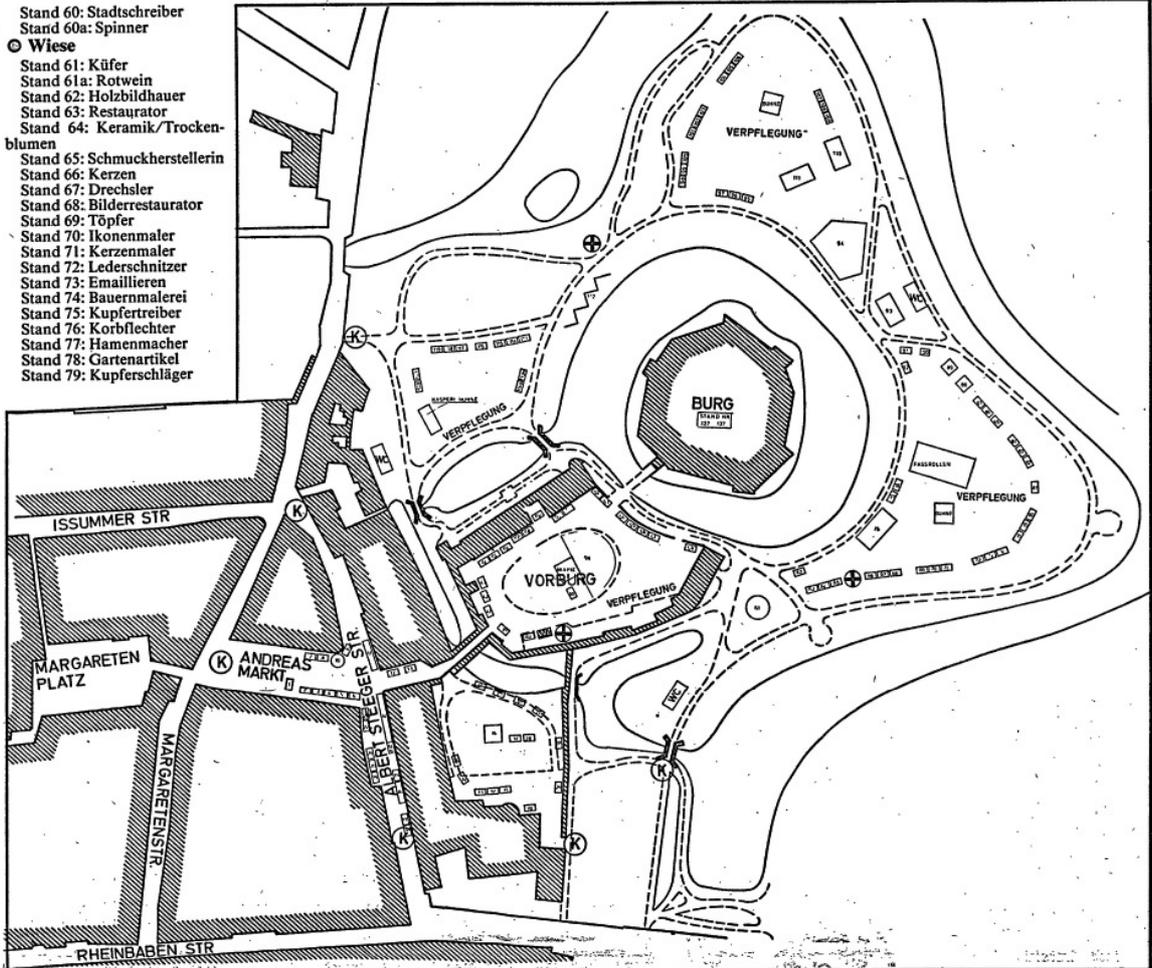
Museumsverein

- Stand 52-53: Museumsverein
- Stand 54: Hutmacher
- Stand 55: Bürstenmacher
- Stand 56: Bürstenholzhersteller
- Stand 57: Textildruck
- Stand 58: Kachelmaler
- Stand 59: Schäfer

- Stand 60: Stadtschreiber
- Stand 60a: Spinner

Wiese

- Stand 61: Küfer
- Stand 61a: Rotwein
- Stand 62: Holzbildhauer
- Stand 63: Restaurator
- Stand 64: Keramik/Trockenblumen
- Stand 65: Schmuckherstellerin
- Stand 66: Kerzen
- Stand 67: Drechsler
- Stand 68: Bilderrestaurator
- Stand 69: Töpfer
- Stand 70: Ikonenmaler
- Stand 71: Kerzenmaler
- Stand 72: Lederschnitzer
- Stand 73: Emaillierer
- Stand 74: Bauernmalerei
- Stand 75: Kupfertreiber
- Stand 76: Korbflechter
- Stand 77: Hamenmacher
- Stand 78: Gartenartikel
- Stand 79: Kupferschläger



- Stand 80: Seitenstand
- Stand 81-87 Oude Volksbachten

- Stand 88: Dudelsackspieler
- Stand 89: Fotografen
- Stand 90: Instrumentenbauer
- Stand 91: Holzbildhauerin
- Stand 92: Klauenpfleger
- Stand 94: Landwirt
- Stand 95: Drachenhersteller
- Stand 96: Textilfärber
- Stand 97: Mühlesteinmacher
- Stand 98: Obst
- Stand 99: Edelsteinschleifer
- Stand 100: Drechsler
- Stand 101: Keramikerin
- Stand 102: Stumpenkerzenhersteller

Burg

- Stand 103: Miniaturbildmalerin
- Stand 104: Brennofenkacheln
- Stand 105: Keramikerin
- Stand 106: Glasgravuren
- Stand 107-109: Malwetbe-werb
- Stand 110: Fachsverarbeitung
- Stand 111: Schweißhirt

Kinderswiese

- Stand 112: Malen mit Kindern

- Stand 113: Keramik
- Stand 113a: Tiermodellieren
- Stand 114: Bonbon-Kochen
- Stand 114a: Malbücherdruck
- Stand 115: Töpfern mit Kindern

- Stand 115a: Milch
- Stand 116: Töpfern
- Stand 117: Waffeln
- Stand 118: Weben
- Stand 119: Glasätzer
- Stand 120: Marionetten
- Stand 121: Kachelmacher

Burg

- Stand 122: Glasschleifer
- Stand 123: Webstube/Weben
- Stand 124: Drucken
- Stand 125: Kachelmacher
- Stand 126: Teppichknüpfen
- Stand 127: Glasmalerei
- Stand 128: Glasbläser
- Stand 129: Batik
- Stand 130: Bildhauerin
- Stand 131: Holzschnitzer
- Stand 132: Münzen
- Stand 133: Weben
- Stand 134: Diamantschleifer
- Stand 134a: Holzschnittdrucker

Ein „Fuder“ Holz ist so viel, wie ein Wagen aufnimmt. Der Faßbauer von der Mosel, der auf der Flachsmarkt-Wiese ein Zwei-Fuder-Mosel-Faß zurechtzimmert, brauchte für den Transport der Bestandteile drei LKW-Ladungen. Wenn die Hölzer gebogen und die Metallbänder aufgezogen sind, faßt das Riesensäß gut und gerne 2000 Liter. Im allgemeinen umfaßt ein Fuder zwischen 750 und 950 Liter Flüssigkeit. An der Mosel sind es 1000 und am weinseligen Rhein gar 1200 Liter.

Und ein dem insgesamt 140 Handwerksstände kann man einem Kachelbrenner auf die Finger sehen. In jahrhundertalter Tradition wird zunächst ein Ofen gebaut. Wer sich eineinhalb Tage in Geduld übt, kann sich frischgebrannte Kacheln seiner Wahl bei dem Meister aus Mainz holen. Ein besonderer Farbtupfer in der Flach-

marktpalette verspricht der Tuchfärber zu werden. Bevor er ans Werk geht, stellt er sich seine Farben selbst her: aus Pflanzensud.

Als einer der letzten seiner Azunft gilt der Mühlesteinmacher aus der Eifel, der von den Organisatoren nach mo-

Schnaps aus Rüben und Moselwein

Was so alles produziert wird

natelangem Suchen engagiert werden konnte. Aus dem Lava-Basalt seiner Heimat stellt er die schweren Mühlesteine her – und lebt davon nicht schlecht. Zwar ist im europäischen Raum der Bedarf an Mühlesteinen kaum der Rede wert, doch der Meister unter-

hält rege Handelsbeziehungen nach Vorderasien.

Zu den Raritäten zählt der Korbflechter, der mit einem Original-Zigeunerwagen den Flachsmarkt bereichert. Das romantische Fahrzeug wird von einem Pferd gezogen. Auch bei der Suche nach dieser Attraktivität bewahrheitete sich der alte Spruch „Warum in die Ferne schweifen...“. Die Programmgestalter wollten ihre Suche nach einem Vertreter dieses ambulanten Gewerbes schon aufgeben, als sie unverhofft fündig wurden: unmittelbar in Tönisvorst.

Wenn es auf der Wiese nach Schnaps riecht, dann ist dafür der Krefelder Ratsherr Peter Goebel verantwortlich. Als gelernter Destillateur gibt er das Geheimnis preis, wie man in der Nachkriegszeit nahrhafte Rüben in hochprozentige Rachenputzer verwandelte.

Mehr als ein Zweitwagen



Der A 112 Elegant hat schon so manchem „Erstwagen“ die Schau gestohlen. 965 cm³. 35 kW (48 PS) · 140 km/h.

Den A 112 gibt es schon ab **DM 8470,-**

a. W.



DAIHATSU-Charade der Außergewöhnliche
3-Zylinder-Motor (993 ccm – 37 kW/50 PS) • fünf Gänge

DM 9995,-

frei Krefeld



DAIHATSU

Der neue 504.
Die wirtschaftlichste Art, den 504-Komfort zu genießen.



504 GL ab

DM 14 900,-

a. W.



Hagen gehört zu Krefeld

Und diese 3 gehören zu Hagen

Ein richtiger Krefelder weiß, wo man in Deutschland die beste Möglichkeit hat, alle Autobianchi-Modelle, den brandneuen Charade von Daihatsu und die neuesten Peugeots auf einmal zu sehen, zu prüfen und probefahren. Bei Walter Hagen, dem Alleinimporteur für Autobianchi und Daihatsu und Vertragshändler von Peugeot. Ein cleverer Krefelder nutzt das aus.

Walter Hagen

Auto-Import und -Handel GmbH

Krefeld, Hülser Str. 500, Tel. (02151) 895333 + 895310

Mit einer Schnapszahl gewinnt man das Linner WZ-Poster

□ Linn, darüber gibt es keine Diskussion, ist ein eindrucksvoller Ort. Mit herrlich-verträumten Winkeln. Mit Zeugen einer traditionsreichen Vergangenheit.

Der Kunsterzieher Hartmut Mirbach aus Lobberich hat sich mit seiner Kamera rund um die Burg umgesehen und Schnappschüsse gemacht; vom Burghof, dem Jagdschloßchen, dem Rittersaal, dem Andraesmarkt, aber auch vom Greiffenhorst-Schloß und von der Rheinbabenstraße.

Bilder aus Linn sind viel zu schön, als daß sie ein Einzelner in seinem Album verstecken dürfte. Was lag also näher als die Idee, einige typische Fotos auszuwählen und zu einem Poster zu kombinieren? Die Westdeutsche Zeitung hat jetzt zum Flachsmarkt 1979 das Foto-Poster zusammengestellt: Das nebenstehende Bild zeigt, wie es aussieht.

Gefällt Ihnen, lieber Leser, das Poster? Wenn Sie etwas Glück haben, kann Ihnen ein Exemplar gehören. Wichtig ist nur, daß Sie die richtige Nummer auf Ihrer Eintrittskarte haben: eine dreistellige Schnapszahl. Ihre Eintrittskarte muß drei gleiche Endnummern haben: 111, 222, 333 usw. bis 999! Wer die zweistellige Endnummer 33 hat, bekommt als Trostpreis etwas Knackiges. Kommen Sie doch mal am WZ-Stand in der Vorburg vorbei!



FOTO-WETTBEWERB

Die WZ sucht die schönsten Flachsmarkt-Fotos!

Die Pflingsttage in Linn sind es wert, im Bild festgehalten zu werden. Die Westdeutsche Zeitung verbindet deshalb mit dem großen Fest der Handwerker einen Foto-Wettbewerb. Prämiiert werden

- **das schönste Farbfoto**
- **das schönste Schwarz-Weiß-Foto**

Jeder Teilnehmer an diesem Wettbewerb sollte sich für ein einziges Foto entscheiden, das er selbst für das gelungenste hält. Das können Stimmungsbilder oder Schnappschüsse sein, originale oder urtypische Aufnahmen, Spezielles oder Dokumentarisches, Bilder von Details oder Totalübersichten.

Wer sich am Wettbewerb beteiligt, schickt sein schönstes Foto an die

WZ Westdeutsche Zeitung

Pressehaus Rheinstraße 76, 415 Krefeld

Einsendeschluß ist Mittwoch, 20. Juni 1979.

Die eingesandten Bilder sollen mindestens Postkartengröße haben. Bitte keine Dias einschicken! Eine neutrale Jury wählt die schönsten Fotos aus und ermittelt die Sieger der beiden Kategorien. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen).

Und das sind die Preise der beiden Wettbewerbe:

- 1. Preis:** ein Metall-Fotokasten mit Filmmaterial
- 2. Preis:** eine Fototasche mit Filmmaterial
- 3. Preis:** ein großer Bildband

Die Eintrittskarte zum Flachsmarkt sollte nach Betreten des Burggeländes nicht einfach wegwerfen werden – damit läßt sich noch eine Menge machen. Sie dient als „Sesam-Öffne-Dich“, wenn man nach einem Gaststättenbesuch in Linn ein zweites Mal den Flachsmarkt aufsuchen will; sie hilft, den beliebtesten Handwerker zu ermitteln; und schließlich kann sie ihrem Besitzer zu einem netten Preis verhelfen, wenn sie an der täglichen Verlosung teilnimmt oder sich am

WZ-Stand als Volltreffer erweist. Besucher, die alles Schenswerte betrachtet haben und den Flachsmarkt verlassen wollen, können ihre Eintrittskarte dem Handwerker geben, dessen Künste sie am meisten beeindruckt haben, der am nettesten auf ihre Fragen einging oder der ihnen am besten gefiel. Die zehn Mitwirkenden mit den meisten Stimmkarten werden zu den beliebtesten Handwerkern ernannt. Täglich findet unter den abgegebenen Stimmkarten eine Verlosung statt.

Nette Preise sind zu gewinnen

Ein Besuch unserer großen Tapetenschau lohnt immer!

Wir bieten eine überzeugende Auswahl an Tapeten und alles, was Sie zum Renovieren benötigen! Und dazu die gute Fachberatung.

Hinderer & Thomas KG.
Tapetenfabrik seit 1895
Abt. Einzelhandel
Schönwasserstr. 8-10 am Botanischen Garten

Unser Flachsmarkt-Angebot:
1 Pfd. Stangenspargel
mit zerl. Butter, gemischter Saftschinken – neue Schwenkartoffel
DM 16,00

Sie können dem Küchenmeister beim Spargelschalen in der Rheinbabenstr. zusehen. Eine handwerkliche Tätigkeit seit 100ten Jahren.

Restaurant Haus Dahmen
Rheinbabenstraße 130, Telefon 570311
Krefeld-Linn

Dieses Moto packt jeden. Ihr Zweiradspezialist mit Kundendienst

Meisterwerkstatt Ersatzteile-Zubehör

G3 von Hercules.

NIBBELING
Uerdingen, Oberstr. 19/21, Tel. 40619

mehr kontakte
mehr geld

Brillenmode für Uerdingen!

Der Brillenmacher
Uerdingen, Niederstr. 36

PORSCHE CENTER V.A.G.

TÖLKE & FISCHER

Krefeld · Gladbacher Straße 345 · Ruf 02151-33291

das Center mit der ganz großen Auswahl

F.D.P.
Die Liberalen

WIR MACHEN KREFELD LIEBENSWERTER

Das Programm der drei Tage

Pflingstsamstag

10.00 – 12.00 Uhr Linner Fanfaren spielen auf der Bühne in der Vorburg
10.00 – 15.00 Uhr Türkische Volkstänze der Folkloregruppe Dernegi auf der Bühne am kleinen Lindenberg
ab 10.00 Uhr Lustiges Faßrollen
11.00 – 16.00 Uhr Musizieren der Sing- und Chorschule Krefeld auf der Bühne am großen Lindenberg
12.00 Uhr Aufzug des Kurfürsten mit großem Gefolge und Eröffnung des Flachsmarktes durch Minister Dr. Horst-Ludwig Riemer, Verleihung der Leopold-Wahlefeld-Plakette – Bühne in der Vorburg
12.30 Uhr Aushändigung der Marktordnung an die Handwerker
13.00 Uhr Großes Eintopfessen
14.00 Uhr Eröffnung der Kaffeetafel
15.00 – 18.00 Uhr Türkische Volkstänze der Folkloregruppe Dernegi auf der Bühne in der Vorburg
15.00 – 18.00 Uhr Volkstänze der oberschlesischen Volkstanzgruppe auf der Bühne am kleinen Lindenberg
16.00 – 18.00 Uhr Deutsche Volkstänze der schlesischen Trachtengruppe auf der Bühne am großen Lindenberg
19.00 Uhr Verlosung von zehn Preisen unter den Flachsmarktbesuchern, Schließung des Marktes durch den Kurfürsten von Linn

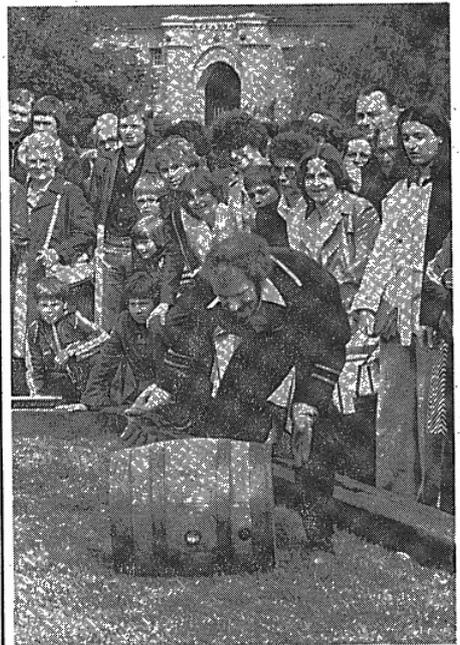
12.00 Uhr Begrüßung der Bezirksvertretungen auf der Bühne in der Vorburg
13.00 Uhr Großes Eintopfessen
14.00 Uhr Eröffnung der Kaffeetafel
15.00 – 17 Uhr Volkstänze der oberschlesischen Volkstanzgruppe auf der Bühne in der Vorburg
16 Uhr Ehrung des . . . tausendsten Besuchers des Flachsmarktes und Überreichung von Präsenten durch den Kurfürsten, Verleihung eines Preises an den ältesten sowie an den weitest angereisten Besucher sowie an alle Besucher, die Linn heißen
17.00 – 18.00 Uhr Deutsche Volkstänze der schlesischen Trachtengruppe auf der Bühne in der Vorburg
19.00 Uhr Verlosung von zehn Preisen unter den Flachsmarktbesuchern, Schließung des Marktes durch den Kurfürsten von Linn Aufzug des Kurfürsten mit großem Gefolge und Eröffnung des Marktes – Bühne in der Vorburg

Pflingstmontag

10.00 Uhr Lustiges Faßrollen
ab 10.00 Uhr Linner Fanfaren spielen auf der Bühne in der Vorburg
10.00 – 13.00 Uhr Griechische Volkstänze der Folkloregruppe Chamalidis auf den Wiesen um die Burg
10.00 – 13.00 Uhr Türkische Volkstänze der Folkloregruppe Dernegi auf der Bühne am kleinen Lindenberg
11.00 – 16.00 Uhr Musizieren der Sing- und Chorschule Krefeld auf der Bühne am großen Lindenberg
12.00 Uhr Begrüßung weiterer Ehrengäste auf der Bühne in der Vorburg
13.00 Uhr Großes Eintopfessen
13.00 – 17.00 Uhr Türkische Volkstänze der Folkloregruppe Dernegi auf der Bühne in der Vorburg
13.00 – 18.00 Uhr Griechische Volkstänze der Folkloregruppe Chamalidis auf der Bühne am kleinen Lindenberg
14.00 Uhr Eröffnung der Kaffeetafel
18.00 Uhr Verlosung von zehn Preisen unter den Flachsmarktbesuchern
 Ehrung der zehn beliebtesten Handwerksmeister und Überreichung der Preise der Handwerkskammer durch den Kurfürsten – Schließung des Flachsmarktes durch den Kurfürsten von Linn – Abbau des Markt Kreuzes, des Marktschwertes und des Marktsiegels.

Pflingstsonntag

10.00 Uhr Aufzug des Kurfürsten mit großem Gefolge und Eröffnung des Marktes – Bühne in der Vorburg
ab 10.00 Uhr Lustiges Faßrollen
10.00 – 13.00 Uhr Linner Fanfaren spielen auf der Bühne in der Vorburg
10.00 – 18.00 Uhr Griechische Volkstänze der Folkloregruppe Chamalidis auf der Bühne am kleinen Lindenberg
10.00 – 18.00 Uhr Türkische Volkstänze der Folkloregruppe Dernegi auf allen Wiesen um die Burg
10.00 – 18.00 Uhr Reiterspiele – Ringstechen der Fischeiner Husaren im Graben
12.00 – 17.00 Uhr Musizieren der Sing- und Chorschule Krefeld auf der Bühne am großen Lindenberg
10.00 – 12.00 Uhr Deutsche Volkstänze der schlesischen Trachtengruppe auf der Bühne am großen Lindenberg



Fässer rollen um die Wette

Ein Trimmisport für muskelstarke Besucher ist das Faßrollen. Zur Hälfte mit Wasser gefüllte Fässer sind über einen Parcours zu steuern. Interessenten können sich täglich ab zehn Uhr in dieser Disziplin üben. Natürlich winken auch hier Preise. Im vergangenen Jahr fiel Minister Jürgen Girgensohn beim Faßrollen auf die Nase – sehr zum Gaudium der vielen Zuschauer.

Eine stattliche Erscheinung ist sie, die Gräfin Mechthild von Kleve. Erstmals zum Flachsmarkt steht die ehemalige Burgherrin dem Kurfürsten als standesgemäße Begleiterin zur Seite.

Gräfin von Kleve zu Gast

Seit 20 Jahren schlüpft die inzwischen 70jährige Elisabeth Friederichs in das Kostüm der Mechthild, die im Jahre 1368 Linn als Witwensitz erhielt. Die allerdings kümmerte sich nicht um ihre Hoheitsrechte und ließ den gewalttätigen und räuberischen Ritter von Strunkede als Amtmann scharfen und walten. Anders ist ihr neuzeitliches Double, Elisabeth Friederichs ist bei allen Schützen- und Heimatfesten gern gesehener Gast.

Wenn es Nacht wird rund um die kurkölnische Burg . . .

Linner Hundeverein macht Jagd auf Diebe und andere unliebsame Gäste

Als „Auge des Gesetzes“: Schützenkompanie mit Pickelhaube und Schleppsäbel

Wenn der letzte Besucher des Abends den Flachsmarkt verlassen hat, werden die Helfer hinter den Kulissen aktiv. Es rückt die Schützenkompanie zum Großreinemachen an. Einige Mitglieder dieser Truppe sind übrigens auch tagsüber auf dem Gelände anzutreffen. Mit Pickelhaube und Schleppsäbel dienen sie stilschlecht als „Auge des Gesetzes“. Die Schützen stellen allerdings nur einen Teil der Linner Vereinswelt, die am Höhepunkt des Jahres mitwirkt.

Die 300 Handwerker, denen 300 Helfer und Mitwirkende am Beiprogramm zu Seite stehen, wollen während der drei Tage Dauerstreß versorgt werden. Für das leibliche Wohl sorgt die Damen-Handballmannschaft. Als Konditionstraining werden sie die Akteure mit 6000 Portionen Kaffee und Gebäck versorgen. Für die Hauptmahlzeiten sind 2000 Portionen eingeplant.

Einen Nachtdienst hat der Linner Hundeverein eingerichtet.

In der Vergangenheit hat sich gezeigt, daß nicht alle Liebhaber historischer Handwerkskunst am helllichten Tag kommen und sich ihre Wünsche mit einem Griff in das Portemonnaie erfüllen. Unliebsamen nächtlichen Besuchern wollen nun die Hundefreunde mit ihren gut ausgebildeten Vierbeinern auf die Schliche kommen.

Schon bevor der Flachsmarkt seine Tore öffnet, sind die Schützen aktiv. Tage vorher wa-

ren sie mit dem Aufbau der Marktstände beschäftigt. Eine immer wiederkehrende, aber ungeliebte Tätigkeit besteht darin, in den Boden des Burggeländes Löcher für die Fahnenstangen zu bohren. Die Stadt Krefeld hatte bisher noch kein Geld, um in den Rasen ihrer häufig genutzten „guten Stuben“, der Burg Linn, verschließbare Kapseln als Halterung für Fahnenstangen einzusetzen. Also wird vor jeder Festlichkeit eifrig im Rasen gewühlt.

Drachen über der Linner Burg

Viel Spaß für Kinder verspricht das Flachsmarkt-Programm: Aus England kommt ein Drachenhauer, der mit seinen kleinen Besuchern lenkbare Flugdrachen bastelt und sie von der Festwiese aus in die Lüfte schickt.

Aus eigener Tasche hat Klaus Noever viereinhalb Tonnen Ton bezahlt, die er zum Flachsmarkt karren ließ. Zusammen mit Kindern wird er basteln und modellieren. Die längste Leinwand Krefelds lockt zum Malen; und gleich zwei Kasperltheater wurden verpflichtet, das junge Publikum über die Abenteuer von Kasperl und anderen Märchengestalten auf dem Laufenden zu halten.

WAHLEFELD

wünscht allen Gästen des Flachsmarktes erlebnisreiche Stunden in unserem traditionsreichen Städtchen Linn.

„Handwerk hat goldenen Boden“ nicht nur in der „guten alten Zeit“, sondern auch noch heute.

Wir bieten Ihnen einen zukunftssicheren Arbeitsplatz als

**Maschinen- u. Bauschlosser
Schweißer und Dreher
Schreiner für die Metallverarbeitung**
und

für alle handwerklich Begabten

Wenn Sie interessiert sind, in unseren Abteilungen des Stahl-, Metall-, Maschinenbaus mitzuarbeiten, dann wenden Sie sich bitte an unsere Personalabteilung unter der Telefon-Nr. 02151/590321.



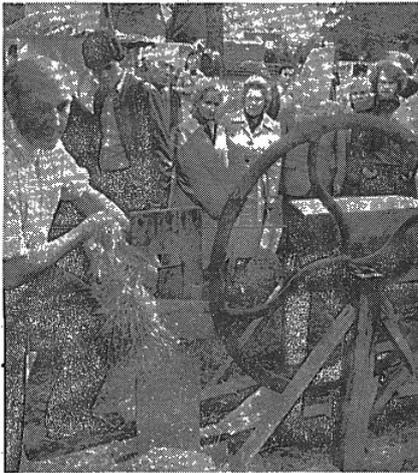
Gebr. Wahlefeld
Stahl-, Metall-, Maschinenbau
Bruchfeld 85, 4150 Krefeld-Linn



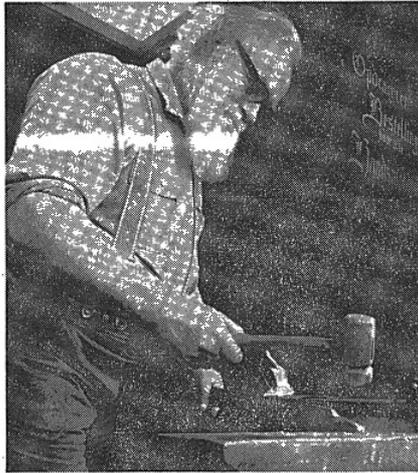
Uerdinger

Der Fein-Würzige Klare mit der bekömmlichen Milde. Vom Nieder-Rhein.

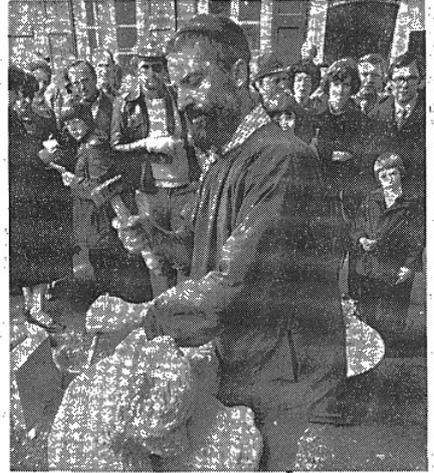
Melcher & Co. Zu Uerdingen am Nieder-Rhein.



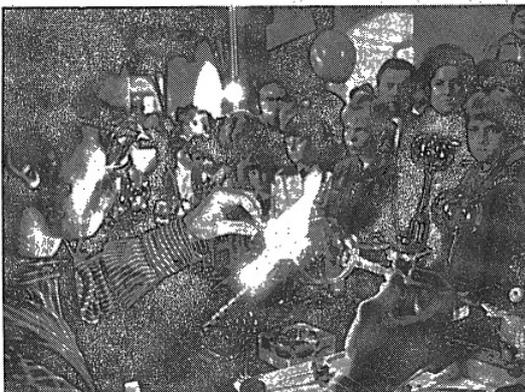
Eigens aus der Eifel mußte der Flachs geholt werden, den der Meister Roelans brechen und hecheln muß, um ihn schließlich zu seidig-weichen „Puppen“ zu drehen.



Der Schmied Boldewijn gehört inzwischen zum Flachsmarkt wie die Burg zu Linn. Seit Jahren steht der rauschbärtige Senior in der Publikumsgunst ganz oben an.



Aus Saudi-Arabien kam der Steinmetz Franz Maas angerüstet, wo er Verwaltungsgebäude mit Marmor verkleidet. Der Handwerker hat sich kürzlich in Linn niedergelassen.



Mit ungläubigem Staunen verfolgt der Laie, wie der Glasbläser Harrer mit Hilfe seines „Flammenwerfers“ aus dem dickflüssigen Glasbrei die zerbrechlichen Ziergegenstände formt.

Der große Bilderbogen des alten Handwerks auf dem Flachsmarkt

Die Künstler freuen sich, wenn man ihnen zuschaut

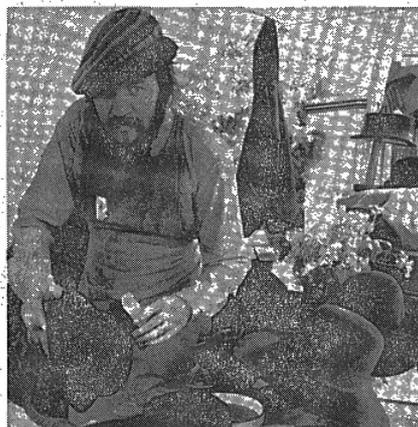
Ist es nicht verständlich, daß im modernen Computer-Zeitalter die Sehnsucht nach der guten, alten Zeit immer stärker wird? Je turbulenter unser Leben, je hektischer und unpersönlicher unsere Arbeitswelt, desto mehr versuchen wir, Kenntnisse von den Tätigkeiten unserer Großeltern zu bekommen. An den drei Pfingsttagen stellen Handwerker die Berufe vor, die unsere Jugend nur noch vom Hörsagen kennt. Der bunte Bilderbogen, den wir auf dieser Seite aufgeschlagen haben, mag dafür ein Beispiel sein: da sind Glasbläser und Klöpplerinnen, Hutmacher und Besenbinder, Schmiede und Spinner an der Arbeit. Sie alle, und dazu noch viele andere, demonstrieren auf dem Andreasmarkt, der Museumswiese, dem Burgvorhof, der Burg und den Wiesen rundherum ihre Kunst: Alle freuen sich, wenn wir ihnen bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen.



Die Symbolfigur des Flachsmarkts: der Spinner.



Die Dame ohne Unterleib ist nur am ersten Tag ein Torso. Unter den kundigen Händen des Bildhauers Wilms verwandelt sie sich vor den Augen der Zuschauer in eine wohlgerundete Gestalt.



„Schön ist ein Zylinderhut...“ Wer schon immer einmal wissen wollte, wie die festliche Kopfbedeckung gemacht wird, findet bei dem Hutmacher de Winter Informationen aus erster Hand.



Ohne den Bürstenmacher Slimbroeck ist der Handwerkermarkt nicht vollständig. In diesem Jahr kommt sogar der Vorlieferer hinzu: der Handwerker, der die durchlöchernten Bretter liefert.



Die ostdeutschen Landsmannschaften pflegen die Kunst des Klöppelns. Unterstützt durch einen Zitherspieler entstehen die hauchzarten Gebilde aus duftiger Spitze.

Die Scheibe dreht sich

Linner Töpfer im Streß

Keramik in typisch nieder-rheinischer Technik stellt Viktor Schumacher vor. Der Töpfer mit Fachhochschulausbildung entwarf auch die zehn Keramiksteller (Bild rechts), mit denen die beliebtesten Handwerker des Flachsmarktes ausgezeichnet werden.

Zu Beginn dieses Jahres ließ sich Viktor Schumacher in Linn nieder. Seit drei Monaten läuft die Produktion für den Flachsmarkt: Hunderte von Vasen, Tellern, Schalen und Geschirrtellen stapeln sich in dem Atelier auf der Rheinbabenstraße. Den Weg nach Linn ging der Töpfer über den Handwerkermarkt. Er ist seit vier Jahren Stammgast und fand Gefallen an dem Städtchen.

